

Bauprojekt - Pliezhäuser plant eine Schuppenanlage im Außenbereich jenseits der B 27 auf Markung Gniebel. Mehr als 20 Nebenerwerbslandwirte wollen mitmachen

Zieht Walddorfhäslach mit?

VON HEINER KELLER



Bürgermeister Christof Dold, Claudia Ruopp von der Pliezhäuser Gemeindeverwaltung sowie der »harte Kern« der künftigen Betreiber einer Schuppenanlage - Hannes Edinger, Walter Armbruster, Albert Löffler und Matthias Löffler (von links) - stehen in den Startlöchern für den Bau dieser Lagergebäude. Einspruch wurde allerdings schon aus Walddorfhäslach laut. GEA-FOTO: KELLER

PLIEZHAUSEN/ WALDDORFHÄSLACH. »Das Projekt steht seit einigen Jahren im Raume«, sagt Pliezhäusers Bürgermeister Christof Dold. Gemeint ist der Bau einer Schuppenanlage, die im Außenbereich auf Markung Gniebel jenseits der B 27 stehen soll. Mehr als 20 Bürger, die sich als Nebenerwerbslandwirte um den Erhalt und die Pflege der naturnahen Kulturlandschaft kümmern, haben bereits ernsthaftes Interesse signalisiert, für dieses Projekt privates Geld in die Hand zu nehmen und über eine halbe Million Euro zu investieren.

Ausschuss muss beschließen

Die Gemeinderäte in Pliezhäuser haben Ende November einstimmig einen Beschluss zum Bau einer solchen Schuppenanlage gefasst. Da derartige Bauten gemäß dem derzeit gültigen Flächennutzungsplan nicht zulässig sind, bedarf dieser einer Änderung.

Eine entsprechende Beschlussempfehlung will die Gemeinde Pliezhäuser in der nächsten Sitzung des gemeinsamen Ausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Pliezhäuser/Walddorfhäslach einbringen. Wird diese mehrheitlich positiv beschieden, kann sich Pliezhäuser daran machen, einen Bebauungsplan aufzustellen.

Aus der Nachbargemeinde Walddorfhäslach kam allerdings schon deutliche Kritik. Man wolle nur zustimmen, wenn die Flächen, die zum Bau der Schuppenanlage notwendig sind, nicht verkauft, sondern lediglich verpachtet würden - einen entsprechenden Beschluss fassten die Walddorfhäslacher Gemeinderäte in ihrer letzten Sitzung im Jahr 2007.

Begründung: Es sollten mit dieser Schuppenanlage keine denkbaren Trassen für eine Ortsumfahrung von Gniebel tangiert werden. Gemeint ist damit offenbar eine sogenannte West-Trasse: Dabei würde die bestehende Landesstraße 373 an Rübgarten vorbei verlängert bis zur »Bullenbank« - und also nicht mehr durch Gniebel hindurchführen. Von dieser West-Trasse war allerdings im Verlauf sämtlicher Diskussionen der letzten Monate und Jahre zu einer möglichen Ortsumfahrung von Gniebel so gut wie nie die Rede.

Da sich die Fläche von ungefähr 63 Ar für die geplante Schuppenanlage überwiegend im Privatbesitz befand, hat die Gemeinde Pliezhäuser im Laufe der Zeit den erforderlichen Grunderwerb getätigt. Der geplante Standort wurde rechtlich überprüft; das Landratsamt als übergeordnete Behörde signalisierte Zustimmung. Einer rechtlichen Überprüfung unterzog die Gemeinde auch die Frage Verpachtung oder Verkauf der Schuppenflächen. Beides ist demnach möglich.

Fotovoltaikanlage geplant

Die künftigen Schuppenbetreiber um ihren »harten Kern« mit Hannes Edinger, Walter Armbruster sowie Albert und Matthias Löffler haben durchaus Interesse, die Flächen zu kaufen. Zunächst soll eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts

gegründet werden; möglich wäre auch, die Dinge gemäß dem Wohnungseigentumsrecht zu ordnen. »Für uns Nebenerwerbslandwirte, die als Hobby und Freude an der Natur die Landschaft pflegen, wäre eine Unterstellmöglichkeit für unsere Gerätschaften ein großer Vorteil«, sagt Walter Armbruster. Es sei im Übrigen auch daran gedacht, auf den Schuppendächern eine Fotovoltaikanlage zu installieren. (GEA)

© **Reutlinger General-Anzeiger 2008**

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de
Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.